

Die letzten Diplome

Autor(en): **Hölzli Reid, Ursula / Blättler-Göldi, Yvonne / Luyben, Ans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **108 (2010)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-949686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stunden geführt werden. Die Hebammen führen die Schwangerschaftssprechstunden. Ein Arzt ist bei der ersten Schwangerschaftskontrolle zugegen und wird in den folgenden Kontrollen bei Bedarf hinzugezogen. Er visiert nach den Konsultationen die Akten. Die medizinische Verantwortung der Hebammensprechstunden liegt beim leitenden Arzt.

Angebot erweitert

Die Komplexität der Patientinnen hat mit den Jahren stetig zugenommen. Im Herbst 2003 wurde eine Diabetessprechstunde für schwangere Frauen eingerichtet, weil sich eine spezifische Betreuung nachhaltig auf die Gesundheit von Kind und Mutter auswirkt. Zwei Hebammen mit Diabetesfachausbildung betreuen diese Frauen selbstständig, alternierend in Zusammenarbeit mit einem Oberarzt und einem Endokrinologen. Im vergangenen Jahr wurden etwa 6220 Sprechstunden (ohne telefonische Beratungen) von Hebammen durchgeführt. Das Team setzt sich aus 15 Hebammen zusammen, die sich in 6,9 Stellen teilen. Seit dem 1.1.2010 können die Hebammenleistungen mit Tarmed voll erfasst und abgerechnet werden.

Hebammengeburt

Eine Folge der erfolgreichen Hebammensprechstunden war die Nachfrage von Frauen nach einer von Hebammen geleiteten Geburt. Vor 10 Jahren, im Jahr 2000, wurden unter der Leitung von Eva Cignacco Hebammengeburt als Pilotprojekt eingeführt und nach einer fundierten Evaluation 2006 als fester Bestandteil im Angebot aufgenommen. Frauen, die eine physiologische Schwangerschaft ohne Ausschlusskriterien (z.B. Diabetes, BEL, Status nach Sectio usw.) haben, können seither eine Hebammengeburt wählen. Diese wird von einer Hebamme mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung geleitet. Die betreuende Hebamme erkennt rechtzeitig Abweichungen von der Physiologie, zieht bei Bedarf den ärztlichen Dienst bei und leitet Sofortmassnahmen ein. Die Ver-

antwortung der Hebammengeburt liegt bei der betreuenden Hebamme, die Gesamtverantwortung für das Betreuungsmodell obliegt dem Chefarzt Geburtshilfe (Bucher, Büchi, Cignacco, Raio, & Surbek, 2005).

Tiefe Sectorate

Zwischen 2000 und Ende 2010 wurden 486 Geburten als Hebammengeburt begonnen und 329 als solche beendet. Erfreulich ist, dass in den Jahren 2006 bis 2009 bei 0,0% bis 6,3% der Frauen ein Kaiserschnitt durchgeführt wurde und die Rate vaginal-operativer Entbindungen zwischen 8,8% und 18,8% lag. Die tiefe Sectorate ist sowohl auf die strengen, aber gezielten Selektionskriterien als auch auf die zurückhaltende Interventionsspolitik zurückzuführen.

Es fällt auf, dass sich vorwiegend Frauen aus unserem Kulturkreis für Hebammengeburt interessieren; rund 90% sind Schweizerinnen. Die tiefe Interventionsrate bei Hebammengeburt ist ein Grund, weshalb eine Geburt in der Frauenklinik auch für Frauen ohne besondere medizinische Risiken attraktiv ist. Das gilt ganz speziell beim Vergleich mit vielen Privatkliniken, die trotz hohem Anteil an Schweizer Klientinnen und relativ niedrigem Pathologieanteil beeindruckende Sectoraten aufweisen.

So gesehen ergänzen die Hebammengeburt unser Angebot von Beleghebammegeburt und Arzt/Hebammengeburt und tragen dazu bei, dass qualifizierte Hebammen, die einen hohen Anteil an Frauen mit einer Pathologie betreuen, in einem eigenständigen Bereich Verantwortung übernehmen können, ähnlich wie in den von Hebammen betreuten Schwangerschaftskontrollen. Das wird von den Hebammen als bereichernd und überaus attraktiv empfunden.

Literatur

Bucher C., Büchi S., Cignacco E., Raio L. & Surbek D. (2005). Konzept «Hebammengeburt» 4. Auflage. Bern: Inselspital Universitätsspital.

² Aus diesen Jahren haben wir die genauesten Daten.



Mit dem Entscheid der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) im Jahre 2005, die Hebammenausbildung künftig auf dem Niveau Fachhochschule (FH) zu positionieren, wurde das Ende der Ausbildung auf Niveau Höhere Fachschule (HF) unter Aufsicht des Schweizerischen Roten Kreuzes eingeläutet.

Gestützt auf ein Standort-Gutachten erhielten die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) und die Berner Fachhochschule (BFH) den Zuschlag, die Hebammenausbildung in der Deutschschweiz ab dem Jahr 2008 anzubieten. Dies bedeutete eine Schliessung der Hebammenschulen in Chur, St. Gallen und Zürich, während in Bern das bestehende Personal der Hebammenschule an die BFH überführt wurde.

Die unterschiedlichen Voraussetzungen, diesen Schliessungs- bzw. Veränderungsprozess erfolgreich zu gestalten, stellten eine Reihe an Herausforderungen an die Schulen, besonders bezüglich der Begleitung der Lernenden der letzten Kurse, des personellen Ressourcenabbaus und auch der Zusammenarbeit mit den Praxisinstitutionen. Ein kleiner Einblick soll einige der Herausforderungen sowie die eingeschlagenen Wege zu deren Bewältigung illustrieren. Die Hebammenschule in

Zürich schloss ihre Tore bereits im 2009 und kommt aus diesem Grund hier nicht mehr zu Wort.

St. Gallen

Die Hebammenschule St. Gallen erhielt im Jahr 2003 vom Kanton den ersten schriftlichen Schliessungsauftrag, obwohl damals noch unklar war, auf welchem Niveau die Hebammenausbildung angeboten werden sollte. Dieser Entscheid und die sich anschliessend immer wieder ändernden Aufträge an die Hebammenschule führten nicht nur bei Interessentinnen für die Hebammenausbildung, sondern auch bei den Mitarbeiterinnen zu Verunsicherungen bezüglich der beruflichen Zukunftsperspektiven. In diesen emotional schwierigen Zeiten des Übergangs versuchten wir trotz Unsicherheit möglichst viel Stabilität zu gewährleisten. In einem Projekt wurden sowohl für die Bereiche der Lehrpersonen als auch des letzten Kurses und für die Zusammenarbeit mit der Praxis entsprechende Massnahmen und



Fotos: zvg

Angebote für die Übergangszeit formuliert. Dabei beachteten wir insbesondere die erwarteten Schwierigkeiten in den Bereichen Stellenabbau und Kommunikation und beim Umgang mit den unterschiedlichen Emotionen. Um ein hohes Mass an Transparenz zu gewährleisten, intensivierten wir den Informationsfluss. Weil wir den Lernenden des letzten Kurses keine Möglichkeiten zur Repetition eines ganzen Semesters bzw. eines ganzen Schulblocks bieten konnten, führten wir ein Mentorinnensystem ein, um Lernschwierigkeiten möglichst frühzeitig zu erkennen. Die Ausbildungsverträge mit jedem Praktikumsort wurden überprüft und entsprechende Anpassungen vorgenommen.

Chur

Im Gegensatz zu den anderen Hebammenschulen musste die Hebammenausbildung Chur nicht nur die Schliessung vorbereiten. Zusammen mit sieben anderen Berufsschulen in Graubünden wurde die Hebammenschule in ein neues Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales überführt. Dies hatte zur Folge, dass Abbautätigkeiten der Hebammenaus-

bildung mit Bautätigkeiten im Bildungszentrum zusammenfielen. Die neue Strukturierung von Aufbau und Abläufen sowie der Umzug ins neue Haus im Frühjahr 2008 war eine grosse Herausforderung für das Team, die wir dank dem guten Zusammenhalt ausgezeichnet meistern konnten. Zum Zweck einer optimalen Orientierung wurde der Abbauprozess längere Zeit zurückgestellt und erst im Frühjahr 2009 aktiv begonnen. Dieser zeitlich verschobene Prozess bewies sich besonders für die Ausbildung der Lernenden und den personellen Abbau als sehr günstig, da er eine positive Ausbildungsatmosphäre förderte. Dank der Vermittlung aktueller berufspolitischer Informationen konnten Verunsicherungen vom Team und Lernenden auf wenige Momente beschränkt werden. Die Begleitung in der Praxis wurde unterstützt durch Intensivierung der Kontakte mit den Praxispartnern und zusätzlichen Angeboten von Einzel-Lernbegleitungen

Bern

Hauptaufgabe in Bern war, ein bestehendes Ausbildungsprogramm sukzessive ab-

zubauen und gleichzeitig ein neues Curriculum zu entwickeln und zu implementieren. Es erschien uns wichtig, dass dem HF-Programm ausreichend Ressourcen und Aufmerksamkeit zur Verfügung standen, um das Qualitätsniveau der Ausbildung zu halten. Massnahmen dies zu erreichen waren eine klare Trennung in der Verantwortlichkeit zwischen den beiden Curricula, aber auch das Schaffen von verbindenden Elementen, z.B. Informationsveranstaltungen für nebenamtliche Lehrbeauftragte oder die Nutzung von bestehenden und von neu entwickelten pädagogischen Szenarien oder Lehrmitteln auf beiden Ausbildungsstufen. Wir hielten weiterhin regelmässige Sitzungen und Interventionen ab, bei welchen HF-Themen bearbeitet wurden, evaluierten Lehrveranstaltungen und nahmen Anpassungen vor.

Auflösung der Schulleiterinnen-Konferenz HF

Wir freuen uns, dass die Qualität der Hebammenausbildung HF bis am Schluss in unseren Ausbildungsinstitutionen erhalten werden konnte und sind überzeugt, dass sich die Hebammen HF eine solide Basis für ihre Berufstätigkeit und auch für ihre



berufliche Weiterentwicklung, z.B. in Form eines nachträglichen Titelerwerbes FH, erarbeitet haben.

Die Schulleiterinnen-Konferenz HF hatte während vieler Jahre die Aufgabe, sich für eine qualitativ hochstehende Hebammenausbildung sowie deren Weiterentwicklung einzusetzen. Mit der Vergabe der letzten Diplome Hebammen HF im Oktober 2010 (Ausnahmen sind Lernende mit abweichendem Ausbildungsverlauf der letzten HF-Kurse, auch diese werden ihr Diplom nach erreichtem Abschluss noch erhalten) wird die Konferenz aufgelöst und wir verabschieden uns in der in diesem Gremium wahrgenommenen Funktion.

*Ursula Hölzli Reid, Bern
Ans Luyben, Chur
Yvonne Blättler-Göldi, St. Gallen*

Neutrale Versicherungsberatung

Sparen im Preis, nicht in der Leistung

Sie haben entschieden, sich in der nächsten Zeit selbständig zu machen? Oder Sie sind bereits seit längerer Zeit ihre eigene Chefin?

Vielleicht ist es wieder mal an der Zeit, die Versicherungen der aktuellen Situation anzupassen und sich die Zeit zu nehmen, sich in die Materie einzulesen. Welcher Versicherer hat im Moment bei welchen Branchen die Nase vorn? Welche Versicherungs-Gesellschaft soll mir welche Versicherungsdeckungen offerieren? Wie vergleiche ich «Äpfel mit Äpfeln», damit ich

ein Maximum an Leistung zu einem Minimum an Prämie erhalte? Welche Leistungen muss ich, welche soll ich und welche kann ich versichern? Was geht in Ihnen vor, wenn Sie dies so lesen? Falls es für Sie eher unmotivierend klingt, dann empfehlen wir die Kontaktaufnahme mit der Neutrass AG.

Bei einem Versicherungsmakler ist alles viel einfacher und spannender. In einem gemeinsamen Gespräch wird festgestellt, wo die Risiken Ihres Kundenbetriebes sind und welche Risiken Sie weitergeben möchten. Die Neu-

trass AG geht mit diesen Vorgaben zu den Versicherungsgesellschaften und holt risikogerechte Offerten ein. Diese Offerten stellen wir in einem Vergleich zusammen und besprechen diese mit Ihnen. Nach Ihrer Entscheidung für eine Gesellschaft und Deckung erledigen wir für Sie den Abschluss, kontrollieren stetig die Dokumente und Rechnungen und überprüfen sporadisch, ob die Deckungen noch am korrekten Ort zum korrekten Preis versichert sind. So findet mit uns von Anfang an ein Beratungs-



gespräch statt und nicht, wie bei den meisten Gesellschaften, ein Verkaufsgespräch.

Die Neutrass AG ist spezialisiert für paramedizinische Betriebe. Testen Sie die Art eines Versicherungsmaklers und sparen Sie dabei an Versicherungsprämien und nicht an Leistung.

neutrass versicherungs-partner ag, schöngrund 26, 6343 rotkreuz, Tel. 041 799 80 40, Fax 041 799 80 44, info@neutrass.ch, www.neutrass.ch

Weitere Standorte mit Kontaktadressen: siehe Inserat auf der letzten Seite.

Idealer Bewegungseinstieg nach der Geburt

Antara

Antara-Training, der ideale Bewegungs-Einstieg direkt nach der Geburt für einen flachen Bauch, einen starken Rücken und eine gute Körperhaltung.

Von innen nach aussen, aus der Mitte zu Kraft, das ist die Bedeutung von Antara, und so funktioniert auch das Training. Im Antara-Training werden jene Muskeln geweckt, die wir normalerweise kaum wahrnehmen und die während der Schwangerschaft und der Geburt ihre Festigkeit verlieren.

Um nach der Geburt wieder einen starken Beckenboden, einen flachen Bauch und einen stabilen Rücken zu bekommen, muss die Core-Muskulatur, das eigene tiefe Korsett wieder geweckt werden.

Das Training auf der DVD ist in drei Schritten aufgebaut. Der 1. Teil, eine 12-minütige «Core-Meditation», die während 3 bis 4 Monaten durchgeführt werden soll, weckt die tiefe Muskulatur. Mit diesem Übungsteil kann unmittelbar nach der Geburt begonnen werden.

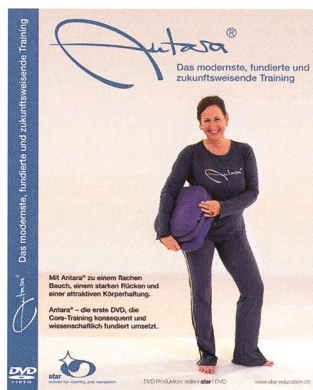
Anschliessend kann während 3 bis 5 Monaten mit dem 2. Teil weitertrainiert werden. Es ist möglich, dass sich Frau in die Übungen verliebt und mit der neu erworbenen Core-Kraft sogar an das dritte Training wagt.

Der relevante Schritt ist die tiefe stabilisierende Muskulatur, die Unterstützung braucht, so dass die Frau wieder stabil und belastbar wird, sich der Beckenboden gut erholen kann und der Bauch sich

schnell zurück bildet. Dafür eignet sich Antara ausgezeichnet, mit spür- und sichtbaren Resultaten. Das Training und die DVD wurden von Karin Albrecht, Mitbegründerin star-school for training and recreation in Zürich und Maja Rybka entwickelt.

Die DVD kostet Fr. 44.–. Bestelladresse: www.star-shop.ch.

Die star-school for training and recreation in Zürich, ist eine der führenden Ausbildungsfachschulen für Trainerinnen und Trainer im Fitness- und GroupFitnessbereich. Zum Grundangebot gehört unter anderem: FitnessTrainer-Ausbildung mit eidg. Fachausweis, Antara®-Instructor-Ausbildung, verschiedene Group Fitness-Ausbildungen, Rückentrainer und Stretching-Ausbildung. Die star ist EDUQUA-zertifiziert.



FÜNFLINGE, GESUND UND MUNTER

Die Hebamme.ch und alles rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserte

künzlerbachmann
medien

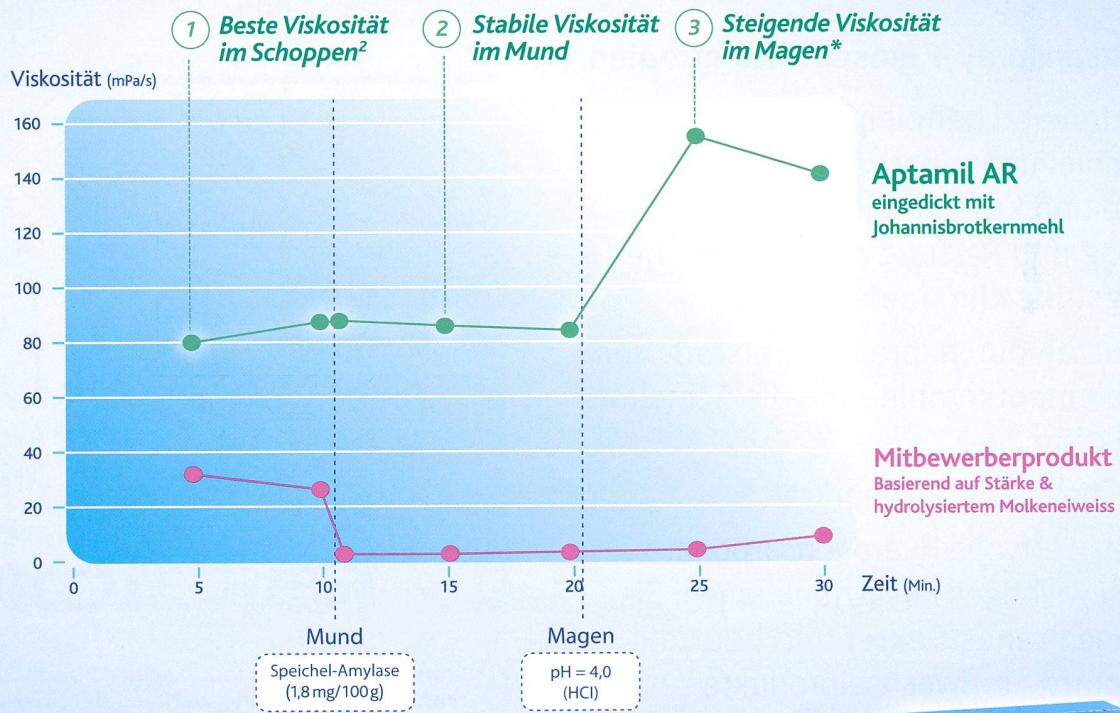
KünzlerBachmann Medien AG · Geltenwilenstrasse 8a · CH-9001 St.Gallen · T 071 226 92 92 · F 071 226 92 93 · info@kbmedien.ch · www.kbmedien.ch

Aptamil™

AR Anti-Reflux

Nicht alle Anti-Reflux Nahrungen sind gleich

Optimale Viskosität¹ und ausgewogene Ernährung²



*dank Caseindominanz (80/20) – normale Magenentleerung³

- 1 Danone Research Data on file
- 2 Levchenko et al. Gastroenterol Belg. 1998, 61 (3) ; 285-7
- 3 Fabiani et al. JPGN.2000, 31 (3) ; 248-50

Stillen ist ideal für ein Kind. Die WHO empfiehlt ausschliessliches Stillen während 6 Monaten.

WISSENSCHAFTLICHE INFORMATION



Eine Lösung, die ihre Wirksamkeit seit mehr als 14 Jahren unter Beweis stellt.



Natürlicher Schutz für die Nasenschleimhaut

Emser® Nasenspray + Emser® Nasentropfen

- befeuchten und befreien die Nasenschleimhaut bei vermehrter Schleim- und Krustenbildung, Allergenbelastung und Reizung durch trockene Heizungsluft, Klimaanlage etc.
- unterstützen durch ihre Mineralstoff- und Spurenelementkombination die Schleimhautfunktion
- stärken die lokale Abwehrkraft
- enthalten wertvolle Hydrogencarbonationen mit wichtigen Zusatzfunktionen: Sie verflüssigen zähes Sekret und neutralisieren saure Stoffwechselprodukte

Mit Natürlichem Emser Salz

Frei von Konservierungsstoffen – nach Anbruch 6 Monate haltbar

Natürlich angenehmer!
Naturellement plus agréable!



100% aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern
From well-managed forests
Issu de forêts bien gérées

Zert.-Nr. IC-COC-100076
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council

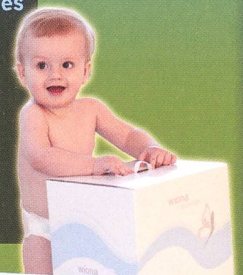
- Besonders hautfreundlich
- Dermatologisch getestet
- Atmungsaktiv
- bien toléré par la peau
- testé dermatologiquement
- respirant

wiona: erster Windelproduzent weltweit mit FSC-Zertifikat.

wiona: premier fabricant mondial avec la certification FSC.

Bestellen Sie noch heute Ihr **kostenloses** Set Mustervindeln & Unterlagen auf www.ecovisions.ch oder per Tel. 026 418 20 02

Commandez aujourd'hui votre set d'échantillon **gratuit** & documentation sur www.ecovisions.ch ou par tél. 026 418 20 02



wiona
biowindel
lange bio



rajoton^{plus}
alkoholfrei

- Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit
- reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C
- mit ausgesuchten Kräuterextrakten

rajoton^{plus}
alkoholfrei

Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Beruf: _____



Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79